

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Runtzeln des Bauchs zu vertreiben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Kunzeln des Bauchs zu vertreiben.

Man nimmt 40 Stück Schöpfen-Füße, deren Knochen man entzwey stößet, und wenn man sie darauf in einer gnugsamen Quantität Wasser wohl gesotten, nimmt man mit einem Löffel oben dasjenige weg, was aufschwimmt; Hierzu muß man 2 Quentl. Wallrath thun, 2 Unzen frischen Speck und Schmeer von einem Schweine, Weiblichen Geschlechts, so viel Butter ohne Saltz; Dieses alles hernach in einen vergläserten irdenen Topffe schmelzen lassen, und wenn die Salbe kalt worden, wäschet man sie mit Rosen-Wasser, bis sie weiß wird; Nach diesem thut man sie in eine verglasurte Büchse, sich derselben nach Nothdurfft zu gebrauchen. Wenn nun die Person sich dieses Mittels bedienet, soll sie über den Bauch ein Hunde- oder Ziegenfell appliciren, und zwey Unzen süß Mandel-Öel, zwey Unzen Johannis-Öel nehmen, diese Öele muß man hernach mit Rosen-Wasser waschen, und wenn sie also zubereitet, muß man eins von diesen Fellen damit schmieren. Damit muß man es eine ganze Nacht feuchte lassen werden, und den Morgen darauf, starck zwischen den Händen eine gute Stunde lang reiben, nachgehends zwey ganzer Tage an die Luft hängen, wo die Sonne nicht hinscheinet, und damit das Maas vom Bauche nehmen, solches darnach zuzuschneiden, worauf man solches vornehmlich in der Nacht appliciret und aufleget. Wenn etliche Wochen vorbey, und die Falten nicht ausgehen, muß man

Myrs

Myrthen-Öel nehmen, welches, indem es die Haut gelinde macht, die Flecken mit grösserer Macht hinweg nimmit, ohne daß es den allergeringsten Schaden thue. Will man es stärker haben, kan man ein wenig Citronen-Safft und Salmiac darzu thun.

Daß die Jungfern keine grosse Brüste bekommen.

Nimm das Kraut Wütscherling, zerstoffe es, mische Eßig darunter, und lege es auff die Brüste.

Nota:

Von denen Nonnen oder Geistlichen Schwestern schreibt Lioneck Evancin, ein hochberühmter Medicus, Part. 2, Pract. Medicin. cap. 7. ubi de Priapismo scribit: Wenn einer eine Nonne fleischlich caressiret, und dieselbe stürbe nachgehends, so bliebe sein Männlich Glied Lebenslang starrend. Daher die Verse:

Qui Monachâ potitur, virga tendente moritur.

Cicuta hominibus venenum, sturnis nutrimentum.

Ein anders der Brüste Grösse zu verhüten.

Nimm Cypressen, Galläpfel, Galläpfel von Eichbäumen, Eisenspäne, Allaun mit Eßig, jedes 1 Pfund, stosse sie und koche alles mit einander in Galläpfel-Wasser, neze einen Schwamm oder Tüchlein darein, und lege es warm auf die Brüste.

Wei